**Förderkonzept der Schule am Schillerpark**

1. **Leitgedanken zur individuellen Förderung an der Schule am Schillerpark**

Der grundlegende Gedanke, mit der Einführung der Integrierten Sekundarschulen allen Schülerinnen und Schülern im Land Berlin mehr Bildungsgerechtigkeit zukommen zu lassen und Durchlässigkeiten für unterschiedliche Bildungsgänge zu realisieren, stellt Schulen vor die Herausforderung ein breites Spektrum an Entwicklungspotentialen bei allen Schülerinnen und Schülern zu erkennen und zu fördern. Diese grundsätzliche Aufgabe von Schule erfordert gerade bei einer sehr heterogenen Schülerschaft und einem breiten Leistungsspektrum genau hinzusehen und Maßnahmen zu entwickeln, die einerseits mit ihrer Ausrichtung und Konzeption alle Schülerinnen und Schüler erreichen, andererseits immer die Orientierung am Einzelfall innerhalb und außerhalb des Unterrichts ermöglichen, um Entwicklungspotentiale individuell zu fördern und somit jedem Kind und Jugendlichen individuelle Bildungslaufbahnen zu ermöglichen. Von diesen Grundgedanken ausgehend und den sich verändernden Rahmenbedingungen an der Schule am Schillerpark ist es notwendig bestehende Förderkonzepte und formulierte Entwicklungsziele in diesem Bereich ständig anzupassen bzw. neu zu formulieren. Das Konzept der Individuellen Förderung orientiert sich an dem Leitbild der Schule am Schillerpark und verpflichtet sich dem Gedanken der inklusiven Schule. Die Orientierung am Einzelfall innerhalb und außerhalb des Unterrichts mit vielfältigen Fördermaßnahmen soll individuelle Schullaufbahnen in einer Lernkultur ermöglichen, die durch Kompetenzerleben und Anstrengungsbereitschaft gekennzeichnet ist.

1. **Maßnahmenbereiche des Förderkonzeptes**

Die Schule am Schillerpark hat aufgrund der Rahmenbedingungen und schuleigenen Schwerpunktsetzungen sieben zentrale Maßnahmenbereiche zur Förderung von Schülerinnen und Schüler zentral im Unterricht und Ganztag implementiert. Alle Maßnahmenbereiche werden fortwährend weiterentwickelt und auf veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich I**  *Entwicklungspotentiale fördern* | Schaffung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten, um Entwicklungspotentiale aller Schülerinnen und Schüler grundsätzlich zu fördern. |
| **Maßnahmenbereich II**  *Entwicklungspotentiale erkennen und diagnostizieren* | Erkennen von leistungsbezogenen Entwicklungspotenzialen in unterschiedlichen fachlichen sowie überfachlichen Domänen bei allen Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7. |
| **Maßnahmenbereich III**  *Sprache bilden und fördern* | Flächendeckende Umsetzung von Angeboten und Maßnahmen zur Sprachbildung in allen Jahrgängen. |
| **Maßnahmenbereich IV** *Praxisorientiertes Lernen fördern und Berufsorientierung anbieten* | Schaffung von Möglichkeiten und Maßnahmen für praxisorientiertes Lernen im Rahmen der täglichen pädagogischen Arbeit und Eröffnung von Berufswelten. |
| **Maßnahmenbereich V**  *Inklusives Lernen und soziale Integration ermöglichen* | Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrieren und bestmöglich fördern. |
| **Maßnahmenbereich VI**  *Integration der Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen* | Schülerinnen und Schülern aus Willkommensklassen soziale Integration und schulische Teilhabe ermöglichen. |
| **Maßnahmenbereich VII**  *Gymnasiale Laufbahnen ermöglichen/ BO-Konzept* | Individuelle Förderungen von Begabungen bei leistungsstarken bzw. potentiell leistungsstarken Schülerinnen und Schülern durch gezielte Maßnahmen. |

1. **Förderbausteine der unterschiedlichen Maßnahmenbereiche**

Im Folgenden werden die einzelnen Förderbausteine der jeweiligen Maßnahmenbereiche konzeptionell dargestellt. Alle Maßnahmenbereiche sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten und bedingen sich gegenseitig.

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich I**

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmenbereich I | Schaffung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten, um Entwicklungspotentiale aller Schülerinnen und Schüler grundsätzlich zu fördern. |

Der Maßnahmenbereich I bildet die Grundlage des Förderkonzeptes der Schule am Schillerpark und beinhaltet vier verschiedene Förderbausteine mit fest installierten Maßnahmen sowie im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung neu formulierte und zu erprobende Möglichkeiten. Als integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe sind wir verpflichtet mit unseren konzeptionellen Überlegungen und der daraus resultierenden schulischen und unterrichtlichen Praxis alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule bestmöglich auf dem Weg zum Schulabschluss zu fördern, Benachteiligungen auszugleichen und Chancengleichheit herzustellen. Grundsätzlich lernen alle Schülerinnen und Schüler der Schule am Schillerpark gemeinsam in ihrem Klassenverband oder Kursen, die nach Inhalt und Organisation so differenziert sind, dass alle Schülerinnen und Schüler Lern- und Leistungsfortschritte machen können. Eine Ausnahme hierbei bildet das Differenzierungskonzept des Fachbereiches Englisch. Hierbei ist im Rahmen der Leistungsdifferenzierung eine temporäre Auflösung des Klassenverbandes in ER- und GR-Kurse vorgesehen. Gezielte Maßnahmen hinsichtlich des inklusiven Lernens und der Integration von Schülerinnen und Schülern der Willkommensklassen sind unter den Maßnahmebereichen dezidiert aufgelistet. Im Folgenden sind die grundlegenden Förderbausteine im Maßnahmenbereich I der Schule am Schillerpark dargestellt:

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Individuelle Förderung im Unterricht** |
| * Berücksichtigung des Niveaustufenmodells bei der methodischen und didaktischen Gestaltung des Unterrichts/ Anwendung unterschiedlicher Differenzierungsmaßnahmen (siehe Differenzierungskonzepte der Fachbereiche) * in vielen Stunden Unterricht durch zwei Lehrkräfte, was eine individuelle Unterstützung oder auch die Teilung der Klassen in zwei Lerngruppen ermöglicht * Einsatz einer Sonderpädagogin bzw. eines Sonderpädagogen pro Jahrgang für Differenzierung und Beratung * besondere Förderung in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik durch jeweils eine zusätzliche Wochenstunde * individuelles Arbeiten in den "Schülerarbeitsstunden" (SaS), die in der Regel mit beiden Klassenlehrern besetzt sind * Beachtung von Interessen, Motivationslagen sowie Vorwissen von Schülerinnen und Schülern bei der gemeinsamen Unterrichtsplanung und -gestaltung * Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen * Anleiten zum selbstständigen Lernen und Arbeiten * Abschlussförderung im 10. Jahrgang durch spezielle zusätzliche Förderkurse auf freiwilliger Basis (Deutsch, Englisch, Mathe) * fortwährende Anpassung der Fachcurricula auf sich verändernde Rahmenbedingungen in allen Fächern in Abstimmung mit den Fachleitern des Lessing-Gymnasiums * Anwendung vielfältiger Formen der Lern- und Leistungsrückmeldung/ Ausbau der Feedback-Kultur * Einsatz von Schülertutoren im Rahmen kleinerer Unterrichtssequenzen * Einrichtung von Ergänzungs- und Vertiefungsstunden * Einsatz von Lese- und Lernpaten in einigen Klassen * Methodenwoche zu Beginn jeden Schuljahres * Angebote zur Förderung der sozialen Kompetenz, z.B. durch regelmäßige Klassenratsstunden und Unterrichtsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Team der Schulsozialarbeit | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein II** | **Außerunterrichtliche Unterstützungsangebote** |
| * Unterstützungsangebote für allgemeine und fachspezifische Lernbetreuung * Arbeitsgemeinschaften in unterschiedlichen fachlichen und überfachlichen Domänen * für jeden Jahrgang zwei Stunden durch Lehrkräfte betreute *Lernzeit* pro Woche; hier besteht auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, Hausaufgaben zu machen, zu lernen sowie Vorträge in Kleingruppen vorzubereiten * Möglichkeit der Teilnahme an Lernförderkursen eines Kooperationspartners * Beratungen bei schulischen und familiären Problemen durch die Schulsozialarbeit und schulischen Bezugspersonen * Durchführung von Projekten und Wettbewerben * Betrieb einer Schülerfirma und Stärkung des dualen Lernens durch vielfältige außerunterrichtliche Maßnahmen * Schaffung von Bewegungsangeboten in Pausen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein III** | **Gemeinsam Laufbahnen begleiten** |
| Mit dem Besuch der Schule am Schillerpark werden unterschiedliche Weichen für individuelle Bildungsbiographien und außerschulische Weiterentwicklungen gelegt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit unterschiedliche Abschlüsse zu absolvieren. Hierbei erhalten die Schülerinnen und Schüler gezielte Unterstützungsangebote:   * Individuelle Beratungen zur Lern- und Leistungsentwicklung * Allgemeine und individuelle Laufbahnberatungen für Eltern sowie Schülerinnen und Schülern * Überarbeitung des Internetauftritts bzw. der Inhalte zum Schulversuch und individuellen Laufbahnen * Enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und externen Kooperationspartnern | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein IV** | **Unterrichts- und Schulkultur erleben und gestalten** |
| Als Integrierte Sekundarschule bieten wir die Möglichkeit individueller Bildungslaufbahnen sowie durch die Gestaltung des Ganztages vielfältige Entwicklungs- und Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler an. Das Schulleben sowie unsere Schulkultur wird durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft geprägt. Schülerinnen und Schüler, Eltern, das Team der Schulsozialarbeit, Lehrkräfte sowie zahlreiche Kooperationspartner der Schule sind maßgeblich daran beteiligt unsere Schule als Lern- und Lebensraum zu gestalten. Wir betrachten uns als Gemeinschaft von Menschen, die sich zu gegenseitigem Respekt, Toleranz und gewaltfreiem Umgang miteinander verpflichtet haben. Wir achten unterschiedliche Kulturen, Religionen und soziale Hintergründe, aber auch verbindliche Regeln. Unsere Schule lebt den Gedanken der inklusiven Schule und trägt durch vielfältige Partizipationsmöglichkeiten sowie schulischer Gremienarbeit zur demokratischen Mitwirkung in allen zentralen Bereichen des Schullebens sowie der Unterrichts- und Schulentwicklung bei. Folgende Aspekte sind hinsichtlich der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler grundlegend:   * Verankerung unseres Leitbildes in allen schulischen Bereichen * Eröffnung von Angeboten und Maßnahmen zum sozialen Lernen * Stärkung eines wertschätzenden und respektvollen Umgangs in allen Bereichen des Schullebens * Verständigung und Einhaltung von verbindlich festgelegten Regeln auf der Grundlage von Werten, Interessen und Wünschen aller Beteiligten * aktive Einbindung aller Beteiligten bei zentralen Fragen der Unterrichts- und Schulentwicklung * Partizipation von Schülerinnen und Schülern in allen Bereichen des schulischen Lebens * Aktive Einbindung von Eltern, vor allem im Bereich der Gestaltung des Schullebens * Integration übergeordneter Themen wie beispielsweise Demokratiebildung, Gewaltprävention oder Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt aktiv auf unterrichtlicher sowie außerunterrichtlicher Ebene | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich II**

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmenbereich II | Erkennen von leistungsbezogenen Entwicklungspotentialen in unterschiedlichen fachlichen sowie überfachlichen Domänen bei allen Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7. |

Der Maßnahmenbereich II umfasst vor allem die Wahl und Anwendung diagnostischer Mittel bzw. Verfahren, um Lern- und Leistungsentwicklungen deutlich zu machen, individuelle Entwicklungspotentiale aufzuzeigen sowie daraus ableitend weitere Maßnahmen zu planen, um gezielt Schülerinnen und Schüler zu fördern und individuelle Bildungslaufbahnen zu ermöglichen. Dieser Maßnahmenbereich befindet sich in der Entwicklung und ist als Ergänzung zum Evaluationskonzept der Schule zu sehen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein** | **Diagnose für Transparenz und Chancen** |
| * Auswahl und Anwendung geeigneter diagnostischer Verfahren, um Lernvoraussetzungen und Leistungen zu erkennen * gezielte Nutzung selbst entwickelter und erprobter Testverfahren zur Sprachentwicklung * Teilnahme an Vera 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch * kontinuierliche Überprüfung des Leistungsstandes im Hinblick auf BBR- und MSA-spezifische Einzelkomponenten * Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen * Gezielte Anpassung der Planung und Gestaltung von Unterricht sowie außerunterrichtlichen Maßnahmen an diagnostizierte Lernvoraussetzungen und Leistungen von Schülerinnen und Schülern * Planung und Umsetzung individueller Fördermöglichkeiten * Individuelle Beratung von Schülerinnen, Schülern und Eltern anhand diagnostizierter Lern- und Leistungsentwicklungen sowie Entwicklungspotentialen * Stärkung des schulischen Selbstkonzeptes durch aktive Beteilung bei der gemeinsamen Festlegung weiterer Entwicklungsschritte der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers * systematische Rückmeldung durch Ausbau der vorhandenen Feedback-Kultur | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich III**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich III** *Sprache bilden und fördern* | Flächendeckende Umsetzung von Angeboten und Maßnahmen zur Sprachbildung in allen Jahrgängen. |

Sprachbildung ist eine zentrale Aufgabe an unserer Schule, denn sie ist eine wichtige Voraussetzung für schulischen Erfolg. Der Schwerpunkt *Sprache* ergibt sich aus den vielsprachigen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch aus der Notwendigkeit sie im korrekten Umgang mit der deutschen Sprache umfassend auszubilden. Im Schulprogramm ist sie ein von der Gesamtkonferenz beschlossener Schwerpunkt. Eine Sprachbildungskoordinatorin betreut und leitet diesen grundlegenden Bereich. Zudem werden in der eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppe *Sprachbildung* neue Entwicklungsschwerpunkte in diesem Bereich formuliert und gemeinsam umgesetzt. Unterstützt wird das Kollegium von dem freien Träger „Zukunftsbau/ Casablanca“ und weiteren Kooperationspartnern.

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Sprachstand diagnostizieren** |
| * Durchführung und Auswertung eines schuleigenen Tests zur Sprachstandsfeststellung, der unterschiedliche diagnostische Verfahren vereint, wie beispielsweise den *C-Test*, *Stolperwörterlesetest*, *Hörtest* und *Verständnistest.* * Einsatz einer Extra-Version des Tests zur Sprachstandsfeststellung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und geringen Deutschkenntnissen. * Auswertung des Tests zur Sprachstandsfeststellung zur schnellen und effizienten Einleitung individueller Fördermaßnahmen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein II** | **Individuelle Sprachförderung** |
| * Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit besonders geringen Deutschkenntnissen * Sprachbildungsorientierter Unterricht in allen Fächern * Entwicklung und Einsatz von Unterrichtsmaterial, das gezielt Schülerinnen und Schüler bei der Sprachentwicklung fördert * Überarbeitung und Umsetzung des Sprachbildungskonzeptes in allen Fächern * Erweiterung der Stundentafel im Fach Deutsch von fünf statt vier Stunden in der Sekundarstufe 1 sowie von vier statt drei Stunden in der Erprobungsphase (Klasse 11) * Implementierung von Sprachförderstunden in allen Jahrgängen * Durchführung einer parallelen und integrativen Sprachförderung durch die Lehrkraft für Sprachförderung in Absprache mit der Fachlehrkraft * Erteilung von Deutsch-Förderunterricht sowie DaZ-Unterricht * Einrichtung eines WPU-Kurses Deutschförderung * Gezielte Projektangebote für Schülerinnen und Schüler zur Sprachförderung mit externen Kooperationspartnern * Angebot von Wettbewerben zur Sprachförderung, wie beispielsweise Buchstabierwettbewerbe (Jahrgang 7), Balladenwettbewerbe (Jahrgang 8) und Lesewettbewerbe (Jahrgang 9) * Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler die hauseigene Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen zu benutzen * Planung und Durchführung von Exkursionen, die sprachfördernd wirken, wie beispielsweise Museums- und Theaterbesuche | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich IV**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich IV**  *Praxisorientiertes Lernen fördern und den Weg in das Berufsleben ebnen* | Schaffung von Möglichkeiten und Maßnahmen für praxisorientiertes Lernen im Rahmen der täglichen pädagogischen Arbeit und Eröffnung von Berufswelten. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Praxisorientiertes Lernen fördern** |
| * Förderung des praxisorientierten Lernens in allen Fächern * Angebot von praxisorientierter Werkstattarbeit in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie grundlegend im Fach WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik) * Schaffung von Angeboten im Rahmen des praxisorientierten Lernens im gebundenen Ganztag, beispielsweise durch Projekte und Arbeitsgemeinschaften * Teilnahme an jahrgangsübergreifenden Schülerworkshops * Planung und Durchführung von Exkursionen, die praxisorientiertes Lernen ermöglichen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein II** | **Berufswelten erkunden, Verantwortung übernehmen** |
| * Schaffung von unterrichtlichen sowie außerunterrichtlichen Maßnahmen und Angeboten um notwendige Berufsorientierungskompetenzen individuell zu entwickeln und zu fördern * Durchführung von Projektwochen zur vertieften Berufsorientierung ab Klasse 8 * individuelle Unterstützungsangebote bei der Erstellung von Ausbildungsmappen * jährlich stattfindender *Tag der Berufsorientierung* an der Schule am Schillerpark in Zusammenarbeit mit externen Partnern * Beratung und Unterstützungsangebote durch das BSO-Team bei der Ausbildungsplatzsuche und Wahl einer weiterführenden Schule * individuelle Dokumentation der Berufsfindung durch den Berufswahlpass * Angebote von Projekten zur Berufs- und Lebensplanung mit externen Kooperationspartnern * individuelle Förderung von abschlussgefährdeten Schülerinnen und Schülern in einem Projekt des Praxislernens in Kooperation mit dem Café-Klosterhof * Betrieb der Schülerfirma *Snackbar* | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich V**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich V**  *Inklusives Lernen und soziale Integration ermöglichen* | Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrieren und bestmöglich fördern. |

Ein Schwerpunkt unserer Schule ist die Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In allen Klassen befinden sich Jugendliche, die einen Förderbedarf oder Unterstützungsbedarf beim Lernen haben. Die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf werden in ihren Klassen unterrichtet und zusätzlich von fünf Sonderpädagoginnen gefördert. Jedem Jahrgang steht eine sonderpädagogisch ausgebildete Lehrkraft zur Verfügung, die sich um Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf intensiv kümmert und die Klassenlehrkräfte entsprechend berät. Außerdem unterstützen - neben den Klassen- und Fachlehrkräften - ein Sonderpädagoge und ein Schulhelfer intensiv die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderschwerpunkten wie *Geistige Entwicklung* und *Sehen*.

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Soziale Integration als Grundlage für das Lernen** |
| * gemeinsamer Unterricht aller Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von gegenseitiger Wertschätzung * individueller Lernfortschritt und das gemeinsame Lernen stehen bei der schulischen Arbeit im Vordergrund * in der Regel Einsatz von zwei Lehrkräften im Unterricht * Einsatz veränderter Unterrichtsmethoden, wie selbständiges Lernen, Team-, Gruppen- und Partnerarbeit, Projektlernen und Wochenplanarbeit * Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkten *Lernen* werden im Klassenverband auf der Grundlage einer starken Binnendifferenzierung möglichst themengleich und lernzieldifferent unterrichtet * Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkten *Sehen, Hören, körperliche Entwicklung* sowie *emotionale und soziale Entwicklung* werden zielgleich unterrichtet und individuelle Maßnahmen bzw. Unterstützungsangebote gewährleistet * doppelgesteckte Lehrkräfte haben die Aufgabe, die Kompetenzpläne der Sekundar­schule und den Rahmenlehrplan für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädago­gischen Förder­schwerpunkt *Lernen* unter dem Aspekt der größtmöglichen Übereinstimmung zu koordinieren * gemeinsamer Förderunterricht von Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkten *Lernen* während des Englischunterrichts * Angebot eines speziell mit Fördermaterialien ausgestatteten Raumes für jeden Jahrgang * Schaffung von außerunterrichtlichen Angeboten, die Erfolgserleben ermöglichen und Selbstkonzepte der Schülerinnen und Schüler stärken * Übernahme von Schülerpatenschaften | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein II** | **Anschlussfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe durch berufliche Integration** |
| * Hinführung der Schülerinnen und Schüler zum berufsorientierenden Abschluss * Möglichkeit die Berufsbildungsreife nach einem zusätzlichen Schuljahr zu absolvieren * gezielte individuelle Beratungen von Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern hinsichtlich der Bildungslaufbahn * verstärkte individuelle Berufsberatung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt *Lernen* * zusätzliches dreiwöchiges Orientierungspraktikum bereits in der achten Klasse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt *Lernen* | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich VI**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich VI** *Integration der Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen* | Schülerinnen und Schülern aus Willkommensklassen soziale Integration und schulische Teilhabe ermöglichen. |

Bei der Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen stellt die Schule einen entscheidenden Faktor dar, um selbstbestimmt ein Leben in der Schule und außerhalb der Schule zu führen. Daher haben wir uns verpflichtet dieser zentralen Aufgabe durch unterschiedliche Förderbausteine nachzukommen. Individuelle Förderung in diesem Bereich umfasst neben der Förderung der Sprachentwicklung vor allem die grundsätzliche soziale Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Soziale Integration der SuS der Willkommensklasse** |
| * aktive Einbindung in den Ganztag der Schule * Angebot eines gemeinsamen Essens * regelmäßige Durchführung von Beratungsgesprächen mit den Eltern * Angebot direkter Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen bei Problemen * Durchführung interkultureller Projekte * Ausstellung interkulturelle Kunstwerke in der ganzen Schule * Stärkung der interkulturellen Kompetenz aller Schülerinnen und Schüler * Stärkung eines wertschätzenden und respektvollen Umgangs in allen Bereichen des Schullebens * Durchführung von Ausflügen und Exkursionen * Eröffnung von Strukturen, die Orientierung in und außerhalb der Schule geben * Verständigung und Einhaltung von verbindlich festgelegten Regeln auf der Grundlage von Werten, Interessen und Wünschen aller Beteiligten * aktive Einbindung von Eltern, vor allem im Bereich der Gestaltung des Schullebens | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Individuelle Sprachförderung** |
| * Einsatz eines Tests zur Sprachstandsfeststellung für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen * individuelle Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit besonders geringen Deutschkenntnissen oder keinen Deutschkenntnissen * Erteilung von Deutsch-Förderunterricht sowie DaZ-Unterricht * gezielte Projektangebote für Schülerinnen und Schüler zur Sprachförderung mit externen Kooperationspartnern * Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler die hauseigene Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen zu benutzen * Planung und Durchführung von Exkursionen, die sprachfördernd wirken | |

* 1. **Förderbausteine im Maßnahmenbereich VII**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmenbereich V**  *Gymnasiale Laufbahnen ermöglichen/ BO-Konzept* | Individuelle Förderungen von leistungsstarken bzw. potentiell leistungsstarken Schülerinnen und Schülern durch gezielte Maßnahmen. |

Dieser Maßnahmenbereich dient grundsätzlich zur gezielten Förderung von leistungsstarken bzw. potentiell leistungsstarken Schülerinnen sowie Schülern. Der Fokus bei der Auswahl und der zu implementierenden Förderbausteine liegt neben der individuellen Förderung in fachlichen sowie überfachlichen Domänen zudem auf dem Erkennen und der Förderung von Begabungen. Hierbei ist zu beachten, dass der allgemeine Begabungsbegriff von dem der Hochbegabtenförderung abzugrenzen ist. Die Förderung individueller Begabungen soll vor allem neben den Voraussetzungen zum erfolgreichen Übergang in die Einführungsphase der Sek II vor allem dazu beitragen, Jugendliche zu motivieren und ihnen Anreize zu schaffen, Angebote wahrzunehmen, die eine erhöhte Lern- und Leistungsbereitschaft voraussetzen. Die drei grundlegenden Förderbausteine in diesem Maßnahmenbereich werden im Folgenden vorgestellt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein I** | **Begabungsförderungs-Plan** |
| Mit der gemeinsamen Erstellung des Begabungsförderungs-Planes ab Klasse 8 durch die Beratungslehrkraft, die betroffene Schülerin bzw. des betroffenen Schülers und den Eltern soll Transparenz hinsichtlich des erreichten Lern- und Leistungsstandes geschaffen werden, sowie individuelle Entwicklungspotentiale bzw. Begabungen deutlich aufgezeigt werden. Zudem soll die gezielte und gemeinsame Auseinandersetzung mit den individuellen Entwicklungstendenzen und -bestrebungen einerseits zur Reflexion des eingeschlagenen Weges mit den kommenden Herausforderungen und Möglichkeiten führen, andererseits zur Förderung von Lern- und Leistungsmotivation sowie zur Stärkung des schulischen Selbstkonzeptes beitragen.  **Der Förderplan**   * enthält kompetenzorientierte Aussagen zur fachbezogenen und fachübergreifenden Lern- und Leistungsentwicklung * macht fachbezogene und fachübergreifende Entwicklungspotentiale deutlich * legt gemeinsam mit der Beratungslehrkraft, den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler Entwicklungsziele fest * weist konkrete unterrichtliche und außerunterrichtliche Fördermaßnahmen nach den formulierten Entwicklungszielen aus, * legt verbindlich eine Beratungslehrkraft fest, die mit der Begabungsförderung vertraut ist und in engem Austausch mit den betreuenden Lehrkräften steht | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein II** | **Erweiterung der Angebote in der Wahlpflichtschiene** |
| Im Rahmen einer Erweiterung des Wahlpflichtangebotes ab Klasse 9 soll die Möglichkeit geschaffen werden fachliche Inhalte in den leistungsdifferenzierten Fächern zu intensivieren. Zudem soll vor dem Hintergrund einer Begabungsförderung das Wahlpflichtangebot vor allem in den musisch-ästhetischen, informationstechnologischen sowie naturwissenschaftlichen Bereichen erweitert werden. Bereits im nächsten Schuljahr 2021/22 sind der Wahlpflichtunterricht *Informatik* sowie *Darstellendes Spiel* im Wahlpflichtangebot fest verankert. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderbaustein III** | **Enrichmentangebote** |
| * gezielte Projektangebote für Schülerinnen und Schüler dieser Fördermaßnahme mit externen Kooperationspartnern * Angebot von Wettbewerben (beispielsweise Schülerwettbewerb zur politischen Bildung, Jugend forscht, Lese-Wettbewerbe, Kunst-Wettbewerbe) * Teilnahme an jahrgangsübergreifenden Schülerworkshops * im Rahmen des dualen Lernens Möglichkeiten schaffen, den Blick in die Welt der Berufe mit Fachhochschulreife sowie Hochschulreife zu richten (Exkursionen, Praktika, Projekte) | |

**Quellen:**

Konzepte der Schule am Schillerpark aus den unterschiedlichen Fachbereichen

Bundesinitiative Lemas (2020): Begriffsklärung von „Begabungs-, Begabten-, Potenzial-, und Talentförderung“. Forschungsverbund/ Initiative Leistung macht Schule. Land NRW.

Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie (2018): Rahmenlehrplan 1-10 kompakt. Themen und Inhalte des Berliner Unterrichts im Überblick. Land Berlin.